Überblick über die demographische Entwicklung der Stadt Koblenz Berichtsjahr 2020

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



Statistikstelle

www.statistik.koblenz.de

Demographische Entwicklung in Koblenz

Berichtsjahr 2020

Stadt Koblenz Der Oberbürgermeister Kommunale Statistik

Statistischer Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1244 Fax: (0261) 129-1248

E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de www.statistik.koblenz.de

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null

- 0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- . Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- r berichtigte Angabe
- p vorläufige Zahl
- s geschätzte Zahl
- * Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Publikation: Januar 2021

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet



Abbildungsverzeichnis

Entv	vick	lung des Bevölkerungsbestandes
Abb.	01:	Entwicklung des Einwohnerbestandes in Koblenz über den Zeitraum der letzten 25 Jahre (Einwohner mit Hauptwohnsitz)
Abb.	02:	Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Lagetypen
Abb.	03:	Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Stadtteilen zwischen 1995 und 2020
Abb.	04:	Bandbreite der Einwohnerzahlen in den Koblenzer Stadtteilen zwischen 1995 und 2020
Alte	rsst	rukturen und Alterungsdynamik
Abb.	05:	Zeitliche Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Altersstruktur der Koblenzer Bevölkerung
Abb.	06:	Zeitliche Entwicklung des Durchschnittsalters in den unterschiedlichen Lagetypen im Stadtgebiet von Koblenz
Abb.	07:	Schwankungsbreite zwischen der niedrigsten und der höchsten Bestandszahl sowie aktueller Bevölkerungsbestand differenziert nach Altersgruppen11
Abb.	08:	Ausprägung unterschiedlicher Kennzahlen der Altersstruktur am 31.12.2020 differenziert nach Stadtteilen in Koblenz
Bev	ölke	rung mit Migrationshintergrund
Abb.	09:	Zeitreihe der Veränderung der Einwohnerzahl nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich und der Anteile der ausländischen Bevölkerung am Gesamtbestand 13
Abb.	10:	Anteile Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersjahrgang und Art des Migrationshintergrundes am 31.12.2020 in Koblenz
Abb.	11:	Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunftsland am 31.12.2020 und Veränderung der Bestandszahlen gegenüber dem Vorjahr15
Abb.	12:	Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Koblenzer Wohnquartieren am 31.12.2020
Zusa	amn	nensetzung nach Privathaushalten
Abb.	13:	Entwicklung von Zahl und Größe der Privathaushalte in Koblenz
Abb.	14:	Veränderung der Zahl der Privathaushalte gegenüber dem Vorjahr nach Haushaltsgrößen
Abb.	15:	Strukturelle Zusammensetzung der Privathaushalte differenziert nach der Zahl der Haushaltsmitglieder in Koblenz und in den unterschiedlichen Lagetypen
Abb.	16:	Bestandsentwicklung der Mehr-Personenhaushalte mit und ohne minderjährige Kinder in Koblenz
Abb.	17:	Familien mit minderjährigen Kindern differenziert nach Zahl der Kinder und Migrationshintergrund der Familienmitglieder
Natü	irlic	he Bevölkerungsbewegungen
Abb.	18:	Langfristige Entwicklung der Geburten- und Sterbefallzahlen in Koblenz
Abb.	19:	Zeitliche Entwicklung der zusammengefassten Fertilitätsraten in Koblenz differenziert nach Staatsangehörigkeit

Räumliche Bevölkerungsbewegungen

Abb. 20: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen ül	ber die Stadtgrenze 24
Abb. 21: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen na Staatsangehörigkeit	
Abb. 22: Zuwanderungen nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich	h26
Abb. 23: Entwicklung der Wanderungsverflechtungen mit dem Umland na	ach Distanzzonen27
Abb. 24: Wanderungs- und Umzugssalden im Jahr 2020 in den Koblenze	r Stadtteilen28

Zusammenfassung

Das durch die Corona Pandemie geprägte Jahr 2020 weist auch aus Sicht der demographischen Entwicklung der Stadt Koblenz markante Besonderheiten auf. Wurde in den letzten drei Jahren bereits des Öfteren auf die spürbar abnehmende Wachstumsdynamik hingewiesen, so ist Ende des Jahres 2020 erstmals seit zehn Jahren von einem Rückgang des Bevölkerungsbestands im Vorjahresvergleich zu berichten. Am 31.12.2020 waren in der kreisfreien Stadt Koblenz insgesamt 113 296 Einwohnerinnen und Einwohnern mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz registriert. Das sind fast 600 Menschen weniger als noch vor einem Jahr. Letztmals wurde 1999 ein noch größerer Rückgang im Vorjahresvergleich verzeichnet. Dieser war allerdings im Wesentlichen einer umfangreichen Registerbereinigung geschuldet.

Mit Blick auf den weiterhin angespannten Wohnungsmarkt ist es besonders bemerkenswert, dass erstmals seit Vorliegen entsprechender Zahlen im Jahr 2007 auch die Zahl der Privathaushalte um rund 150 Einheiten zurückgegangen ist, obwohl der Trend zu kleineren Haushaltsgrößen weiter anhält.

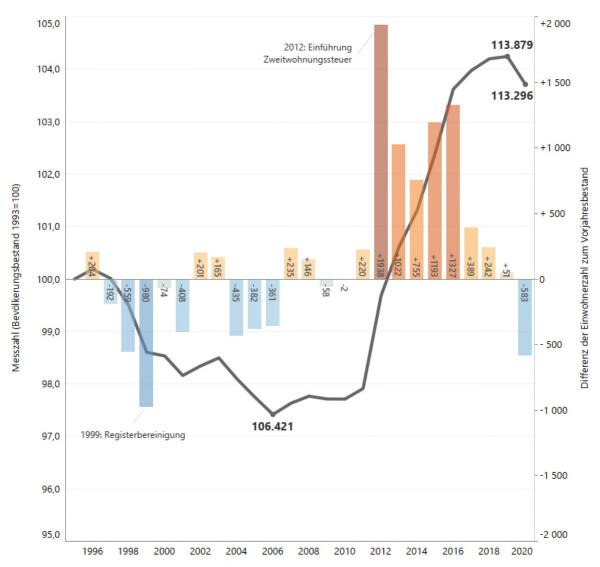
In der Tendenz ist diese Entwicklung keineswegs überraschend, da es sich im Grunde um eine Trendfortschreibung handelt. So wird auch in den Annahmen der kommunalen Bevölkerungsvorausberechnung mit mittelfristig rückläufigen Zuwanderungs- und weiter ansteigenden Abwanderungsraten gerechnet. Rückläufige Fallzahlen in den typischen Alterskohorten der Bildungszuwandernden (v.a. aus dem Umland), sich auf niedrigerem Niveau stabilisierende Zuwanderung aus dem Ausland und ein steigender Anteil von Einwohner*innen mit geringer Bindung zur Stadt Koblenz und hoher Mobilitätsbereitschaft begründen diese Modellannahmen.

Überraschend ist allerdings die Größenordnung des Bevölkerungsrückgangs im abgelaufenen Jahr, Geburten- und Sterbefallzahlen können dies - trotz Corona - nicht erklären. Das Geburtendefizit des Jahres 2020 liegt mit einem Minus von 309 nur auf leicht überdurchschnittlichem Niveau im Vergleich der letzten 15 Jahre. Auch die registrierten 1 392 Sterbefälle liegen zwar über dem langjährigen Mittel, bleiben damit aber absolut im Trend der langfristig ansteigenden jährlichen Sterbefallzahlen. Außerdem wurden diese vor zwei Jahren noch deutlich überboten, so dass keineswegs von einem statistischen Ausreißer zu sprechen ist. Der Anteil der Todesfälle im Kontext der Corona Pandemie liegt laut den Zahlen des Robert-Koch-Instituts bei gerade einmal 3,4 % aller Sterbefälle des vergangenen Jahres in Koblenz. Welchen Einfluss die pandemiebedingten Einschränkungen auf das Wanderungsgeschehen des Jahres 2020 über die Stadtgrenze hatten, lässt sich anhand des verfügbaren Datenmaterials nur schwer abschätzen. Fakt ist jedoch, dass die Gesamtmobilität enorm zurückgegangen ist. Die Zahl der registrierten Zu- und Abwanderungen ist nach zuvor stetig steigender Dynamik um gut 10 % massiv zurückgegangen. Dieser Rückgang hat sich deutlich stärker auf die Zuwanderung (- 12 %) als auf die Abwanderung (- 6%) ausgewirkt. In besonderem Maße ist die Zuwanderung ausländischer Staatsangehöriger zurückgegangen. Waren dies im Vorjahr noch rund 3 250, so lag die Zahl der im Jahr 2020 registrierten Zuwanderungen von Ausländer*innen um 20 % niedriger. Somit verzeichnet die Stadt Koblenz erstmals seit vielen Jahren wieder ein Wanderungsdefizit (- 281), das kumuliert mit dem Sterbefallüberschuss zum deutlichen Rückgang des Bevölkerungsbestands im aktuellen Berichtsjahr geführt hat.

Der angespannte Wohnungsmarkt und die dadurch verstärkte Abwanderung ins Umland (bzw. die dadurch gebremste Zuwanderung aus dem Umland) ist offensichtlich nicht die entscheidende Triebkraft für den deutlichen Bevölkerungsrückgang im abgelaufenen Kalenderjahr. Im Gegenteil: In der Verflechtung mit dem nahen Umland (abgegrenzt durch einen Radius von 15 km um Koblenz) hat das Oberzentrum im Saldo nur knapp 260 ehemalige Schängel verloren. Letztmals wurde im Jahr 2011 eine aus Sicht der Stadt Koblenz günstigere Bilanz der Nahwanderungsverflechtung erzielt.

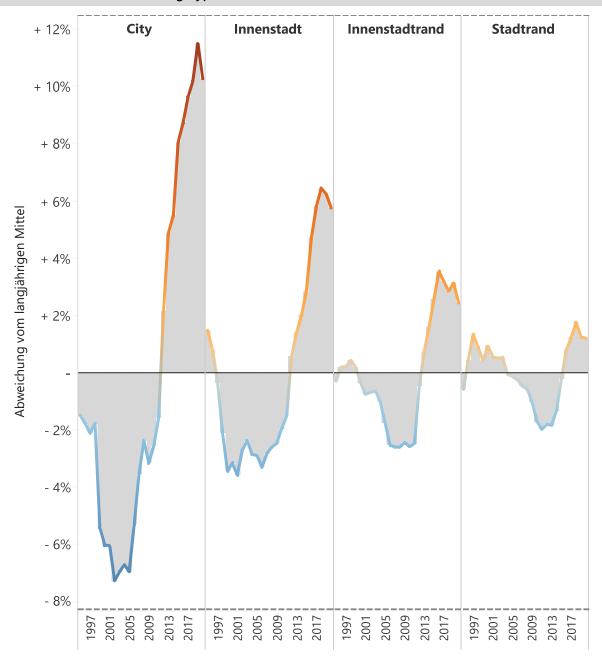
Nach detaillierter Evaluation und Anpassung der Modellannahmen auf das Basisjahr 2020 wird die Arbeitsgruppe "Kommunale Bevölkerungsprognose" die Vorausberechnung im Frühjahr 2021 aktualisieren und erstmals auf die Ebene der 30 Stadtteile herunterbrechen.

Abb. 01: Entwicklung des Einwohnerbestandes in Koblenz über den Zeitraum der letzten 25 Jahre (Einwohner mit Hauptwohnsitz)



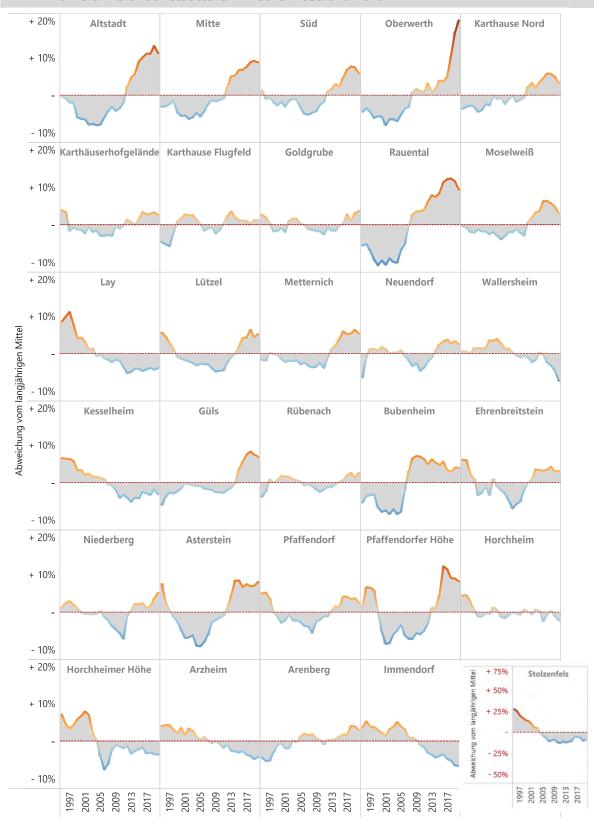
- ⇒ Am 31.12.2020 waren 113 296 Einwohner*innen mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz in Koblenz registriert 583 weniger als ein Jahr zuvor.
- ⇒ Erstmals seit zehn Jahren sind damit wieder rückläufige Einwohnerzahlen zu verzeichnen. Bereits in den letzten drei Jahren hatte sich die Wachstumsdynamik deutlich abgeschwächt.
- ⇒ Lediglich im Jahr 1999 wurde ein noch stärkerer Rückgang der Einwohnerzahl im Vorjahresvergleich registriert. Dieser war jedoch in erster Linie einer umfassenden Registerbereinigung im Vorfeld der damaligen Ausländerbeiratswahlen geschuldet.

Abb. 02: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Lagetypen



- ⇒ Der rückläufige Trend der Bevölkerungsentwicklung ist in allen Zentralitätslagetypen evident. Selbst in den stark nachgefragten Wohnquartieren in der City, die zwischen 2011 und 2019 einen Zuwachs um mehr als 1 000 Einwohner verbuchten, waren am 31.12.2020 rund 100 Einwohner*innen weniger als ein Jahr zuvor registriert.
- ⇒ Die geringste Amplitude und damit die höchste Stabilität der Bevölkerungsentwicklung weisen die Stadtteile in den Randlagen von Koblenz auf. In den letzten 25 Jahren schwankten die Einwohnerzahlen nur um +/- 2 % um das langjährige Mittel. In der City liegen die Schwankungen dagegen zwischen 7 % und + 12 %.

Abb. 03: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Stadtteilen zwischen 1995 und 2020



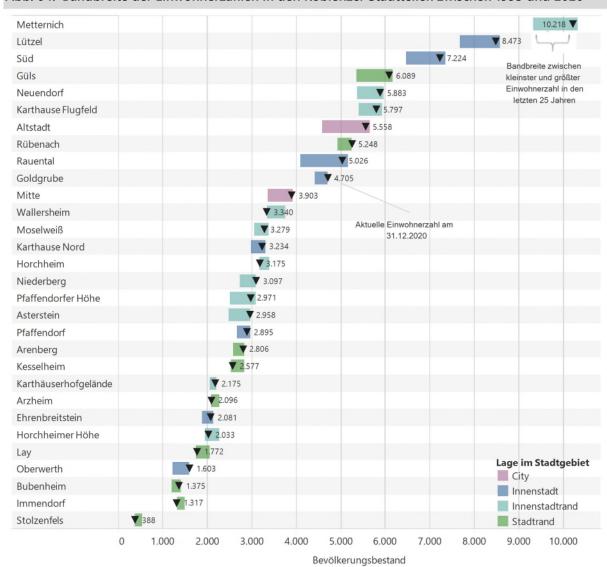
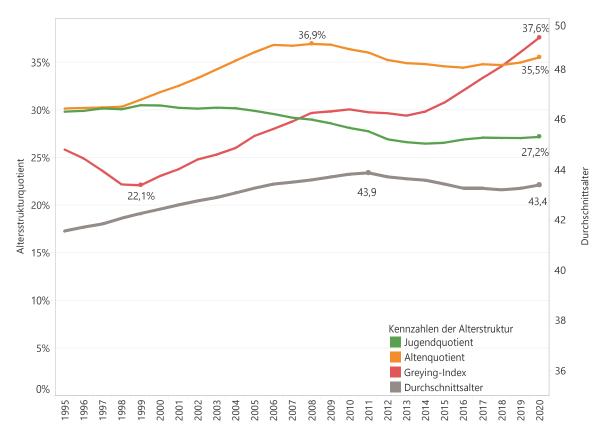


Abb. 04: Bandbreite der Einwohnerzahlen in den Koblenzer Stadtteilen zwischen 1995 und 2020

- ⇒ Die meisten Stadtteile weisen aktuell mehr oder weniger deutlich über ihrem langjährigen Mittel liegende Einwohnerzahlen auf. Aber lediglich Oberwerth, Niederberg und die Goldgrube konnten auch in den letzten beiden Jahren deutlich zulegen.
- ⇒ Wallersheim, Immendorf und Arzheim verzeichnen dagegen aktuell Einwohnerzahlen am oder zumindest nahe am langjährigen Minimum.
- Auffällig sind auch die deutlich unterschiedlichen Schwankungsamplituden der Bevölkerungszahlen in den 30 Stadtteilen. Die Altstadt, Oberwerth, Rauental und die Pfaffendorfer Höhe weisen eine besonders hohe Variabilität der Einwohnerzahlen auf. Recht stabil und ohne erkennbare Trends zeigt sich dagegen die langfristige Entwicklung des Bevölkerungsbestands in Rübenach, Horchheim sowie im Stadtteil Goldgrube.

Abb. 05: Zeitliche Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Altersstruktur der Koblenzer Bevölkerung



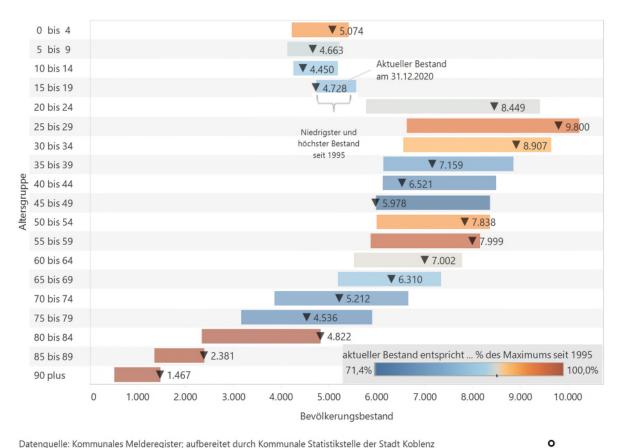
- ⇒ Der Bevölkerungsanstieg zwischen 2011 und 2017 war in besonderem Maße auf die Zuwanderung jüngerer Menschen zurückzuführen. Diese Tatsache macht sich auch an der Entwicklung diverser Kennzahlen der Altersstruktur bemerkbar.
- ⇒ Zwischen 1992 und 2011 war ein Anstieg des Durchschnittsalters um 1,7 Jahre auf seinerzeit 43,9 Jahre zu verzeichnen. Bis 2018 wurden die Koblenzerinnen und Koblenzer im Mittel wieder "jünger". Danach ist diese Entwicklung jedoch ins Stocken geraten. Das Durchschnittsalter nähert sich aktuell mit 43,4 Jahren wieder dem historischen Höchstwert des Jahres 2011 an.
- ⇒ Der Altenquotient die Zahl der mindestens 65-jährigen je 100 Menschen zwischen 20 und unter 65 Jahren – ist ebenfalls nach rückläufiger Entwicklung im letzten Jahrzehnt seit 2017 wieder leicht ansteigend. Mit 35,5 liegt die Quote allerdings noch deutlich unter dem bisherigen Höchstwert des Jahres 2008 (36,9).
- □ In der Altersgruppe der Senioren hat sich insbesondere die Zahl der Hochbetagten (80 Jahre plus) in Relation zu den jüngeren Senioren (60 bis unter 80 Jahre) stark erhöht. Dies dokumentiert die Kurve des Greying Index, die 2020 ihren höchsten Wert in der 25-jährigen Beobachtungsreihe erreicht.
- ⇒ Der Jugendquotient (Zahl der unter 20-Jährigen je 100 20- bis unter 65-Jährige) liegt aktuell bei 27,2 und hat sich damit in den letzten Jahren kaum verändert.

45 44,8 44 43,7 42,8 42 41 41,2 Durchschnittsalter 40,3 40 40,0 39 38 37 City Innenstadt 36 Innenstadtrand Stadtrand 35

Abb. 06: Zeitliche Entwicklung des Durchschnittsalters in den unterschiedlichen Lagetypen im Stadtgebiet von Koblenz

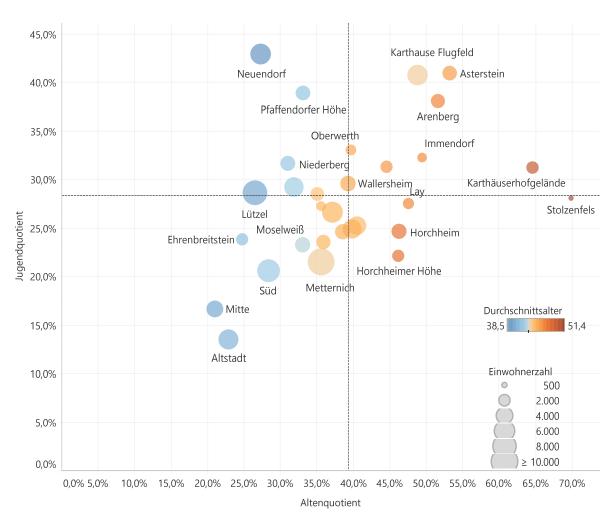
- Die "Verjüngung" des Bevölkerungsbestandes ist in besonderem Maße in der City und in den city-nahen Wohngebieten ausgeprägt. War dies vor 25 Jahren noch das demographisch älteste Stadtgebiet, so liegt das Durchschnittsalter aktuell mit 40,3 Jahren weit unter dem gesamtstädtischen Wert. Aber auch hier ist der Verjüngungsprozess in den letzten drei Jahre zum Stagnieren gekommen.
- ⇒ Massiv gealtert ist dagegen der Bevölkerungsbestand in den randlich gelegenen Stadtteilen. Das Durchschnittsalter liegt 2020 fast fünf Jahre über dem Ausgangswert der Zeitreihe im Jahr 1995. Anders als es in den Lagetypen mit höherer Zentralität der Fall war, ist das Durchschnittsalter im letzten Jahr allerdings nicht angestiegen.
- □ Insgesamt hat sich die Rangfolge der vier Zentralitätstypen nach dem Durchschnittsalter ihrer Bevölkerung zwischen 2005 und 2011 komplett gedreht.
 Heute nimmt das Durchschnittsalter mit zunehmender Distanz vom Stadtzentrum zu vor 25 Jahren war der Gradient genau entgegengesetzt ausgerichtet.

Abb. 07: Schwankungsbreite zwischen der niedrigsten und der höchsten Bestandszahl sowie aktueller Bevölkerungsbestand differenziert nach Altersgruppen



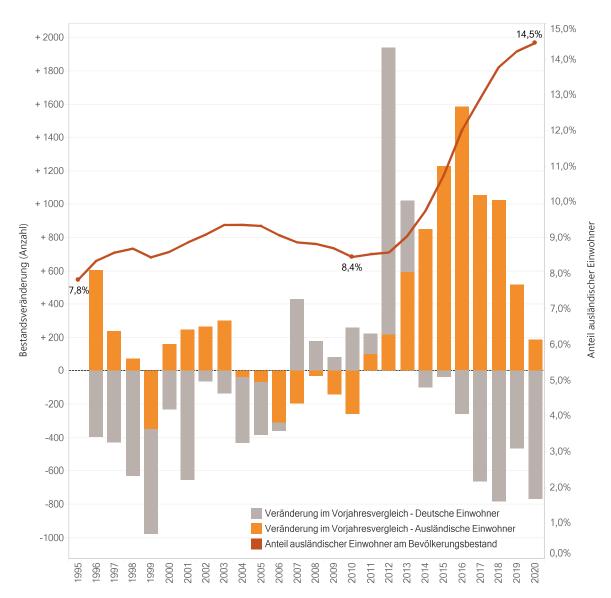
- Alle Altersklassen jenseits eines Alters von 79 Jahren weisen aktuell weit über dem langjährigen Mittel liegende Bestandszahlen auf. In den letzten 25 Jahren gab es nie so viele Hochbetagte wie Ende des Jahres 2020.
- ⇒ Trotz des deutlichen Geburtenanstiegs in den letzten Jahren sind die durchschnittlichen Jahrgangsstärken der 70- bis 84-jährigen größer als diejenigen der 0- bis 14-jährigen.
- ⇒ Die mit Abstand am stärksten besetzten Altersgruppen sind die der 20- bis 34-Jährigen. Hierbei handelt es sich um die Kinder der Baby-Boomer Generation. Deutlich geschrumpft gegenüber dem Vorjahr ist allerdings die Altersgruppe der 20bis unter 25-Jährigen, die Mitte des letzten Jahrzehnts vor allem aufgrund der starken Auslandszuwanderung ihren Höchststand erreicht hatte.
- ⇒ Besonders niedrige Jahrgangsstärken weisen die 15- bis 19- Jährigen (Geburtsjahrgänge 2001 bis 2005 => Kinder der Pillenknick-Generation), die 40- bis 49-Jährigen (Geburtsjahrgänge 1971 bis 1980 → Pillenknick-Generation) sowie die 70- bis 79-Jährigen (Geburtsjahrgänge 1941 bis 1950 → Kriegs- und unmittelbare Nachkriegszeit) auf.

Abb. 08: Ausprägung unterschiedlicher Kennzahlen der Altersstruktur am 31.12.2020 differenziert nach Stadtteilen in Koblenz



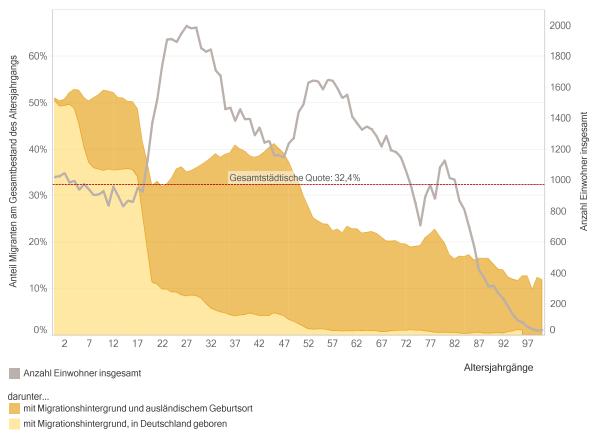
- ⇒ Die 30 Koblenzer Stadtteile spannen eine große Bandbreite unterschiedlicher Altersstrukturen der Wohnbevölkerung auf. Das Durchschnittsalter reicht von 38,5 Jahren in Neuendorf bis über 50 Jahre in Stolzenfels.
- ⇒ Die beiden zentral gelegenen Stadtteile Altstadt und Mitte weichen hinsichtlich der altersstrukturellen Zusammensetzung ihrer Bevölkerung deutlich von den übrigen Stadtteilen ab. Der hohe Anteil an jungen Erwachsenen führt dazu, dass die beiden Stadtteile sowohl die niedrigsten Alten- als auch die niedrigsten Jugendquotienten im Stadtgebiet aufweisen.
- ⇒ Das Gegenmodell dazu bilden die Stadtteile Karthause Flugfeld, Asterstein und Arenberg sowie mit Abstrichen Immendorf und Karthäuserhofgelände. Hier liegen Alten- wie auch Jugendquotienten deutlich über dem jeweiligen gesamtstädtischen Niveau. Diese Konstellation deutet auf ein Nebeneinander des Zuzugs junger Familien und der Alterung der verbleibenden Erstbeziehergenerationen in den ehemaligen Neubaugebieten der 1960er bis 1980er Jahre hin.

Abb. 09: Zeitreihe der Veränderung der Einwohnerzahl nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich und der Anteile der ausländischen Bevölkerung am Gesamtbestand



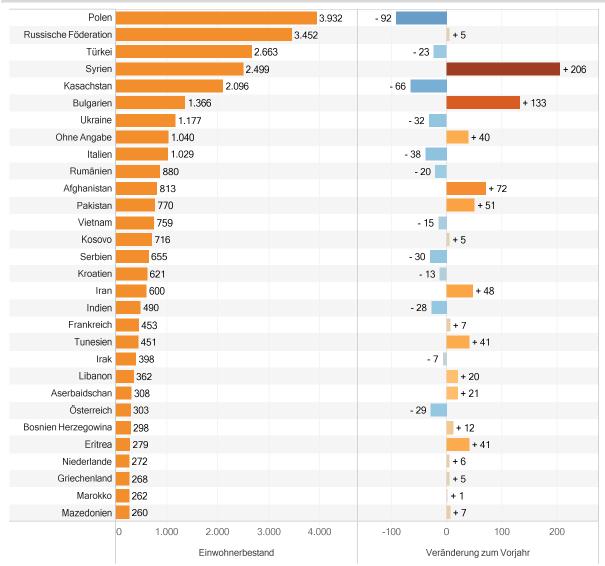
- Abgesehen vom Jahr der Einführung der Zweitwohnungssteuer wird die bis 2019 positive Einwohnerentwicklung der Stadt in den letzten Jahren ausschließlich von der Zunahme der Koblenzerinnen und Koblenzer mit ausländischem Pass getragen.
- ⇒ Der Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Gesamtbevölkerung hat sich seit 1995 von 7,8 % auf 14,5 % nahezu verdoppelt.
- ⇒ Über den gesamten Zeitraum der letzten 25 Jahre waren nur die Jahre 2007 bis 2013 von einem anhaltenden Anstieg der Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit geprägt. Seitdem ist deren Zahl Jahr für Jahr mit zunehmender Dynamik zurückgegangen. Im Mittel der letzten vier Jahre ist die Zahl deutscher Staatsangehöriger in Koblenz pro Jahr um 670 geschrumpft.

Abb. 10: Anteile Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersjahrgang und Art des Migrationshintergrundes am 31.12.2020 in Koblenz



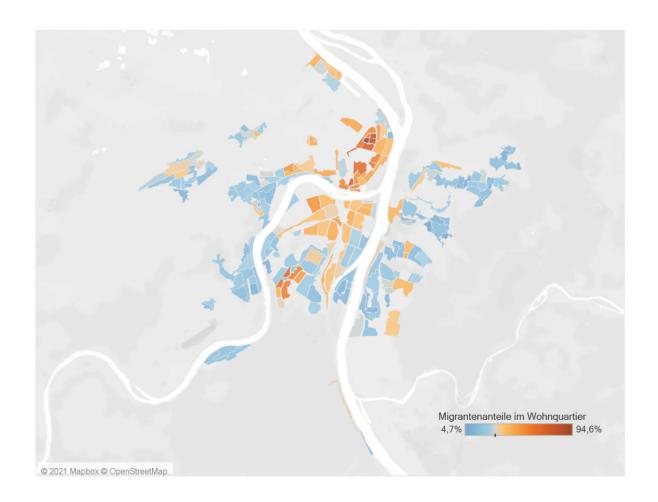
- ⇒ Fast ein Drittel aller Koblenzerinnen oder Koblenzer hatten am 31.12.2020 einen Migrationshintergrund, soweit dieser aus den Angaben aus dem Melderegister (Erste und ggf. weitere Staatsangehörigkeiten, Einbürgerung, Geburtsland und bei Kindern unter 18 Jahren Migrationshintergrund der Eltern) ableitbar ist.
- ⇒ Bei den Kindern und Jugendlichen liegt die Quote sogar bei rund 50 %. Allerdings haben die meisten darunter keinen eigenen Migrationshintergrund, da sie in Deutschland geboren sind.
- ⇒ Der deutliche Einbruch der Quoten in den Altersjahrgängen junger Erwachsener ist der Tatsache geschuldet, dass mit Vollendung des 18. Lebensjahres die Verknüpfung zur Elterngeneration i.d.R. meldetechnisch aufgelöst wird und somit ein gegebenenfalls bestehender familiärer Migrationshintergrund nicht mehr identifiziert werden kann. Die tatsächliche Zahl der Einwohner mit ausländischen Wurzeln im familiären Kontext ersten Grades wird dadurch also systematisch unterschätzt.

Abb. 11: Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunftsland am 31.12.2020 und Veränderung der Bestandszahlen gegenüber dem Vorjahr



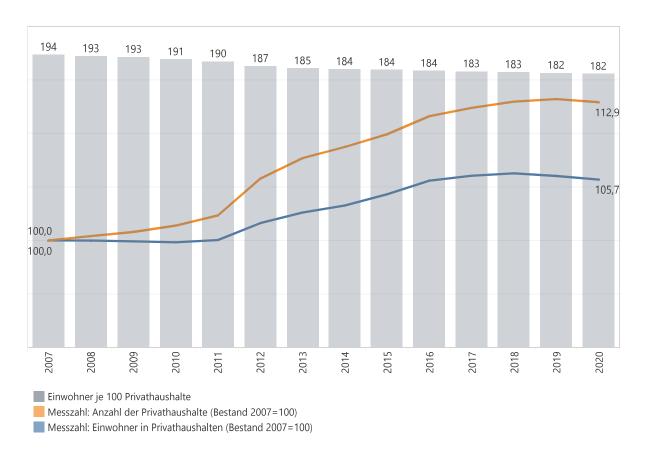
- ⇒ Die 36 686 Koblenzerinnen und Koblenzer mit Migrationshintergrund haben ihre Wurzeln in rund 165 verschiedenen Herkunftsländern.
- ⇒ Dieser Vielfalt steht eine starke Konzentration auf wenige, besonders häufig vertretene Herkunftsländer gegenüber. So stammen mehr als 40 % der Einwohnerinnen und Einwohner mit ausländischen Wurzeln aus Polen, Russland, Türkei, Syrien oder Kasachstan.
- ⇒ Am stärksten sind auch 2020 die Zahlen der Einwohner*innen syrischer und bulgarischer Herkunft gestiegen.
- ⇒ Rückläufig sind dagegen die Bestandszahlen der Einwohner*innen polnischer, kasachischer und italienischer Herkunft.

Abb. 12: Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Koblenzer Wohnquartieren am 31.12.2020



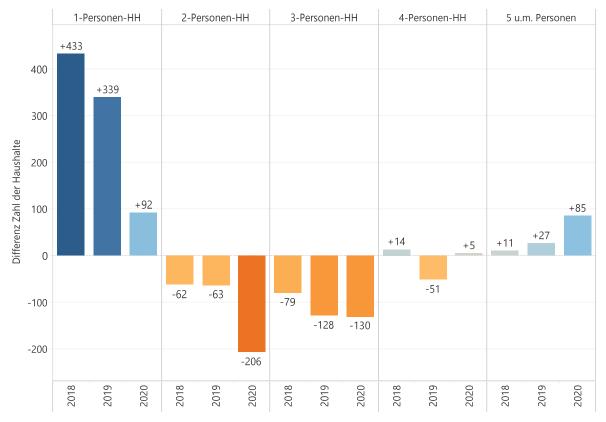
- ⇒ Ein zweiter räumlicher Schwerpunkt bildet das zentrale Stadtgebiet mit der Altstadt und den nach Westen angrenzenden Stadtteilen Goldgrube und Rauental.
- ⇒ Weitere zusammenhängende Wohnquartiere mit weit überdurchschnittlichen Anteilen an Einwohnern mit Migrationshintergrund befinden sich im westlichen Bereich des Stadtteils Karthause Flugfeld.
- ⇒ Auf der rechten Rheinseite verteilen sich die wenigen Wohnquartiere mit überdurchschnittlichen Migrantenanteile dagegen weiträumig auf die einzelnen Stadtteile.

Abb. 13: Entwicklung von Zahl und Größe der Privathaushalte in Koblenz



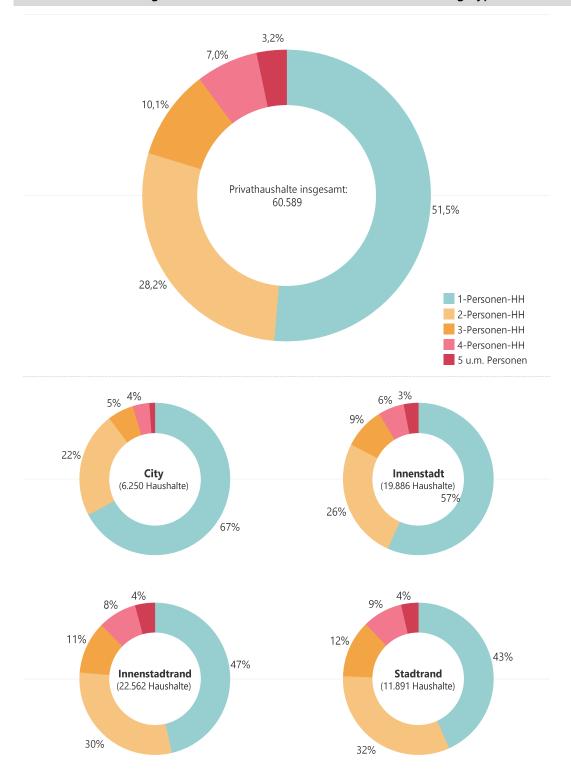
- Nachdem die Zahl der Privathaushalte in den beiden vergangenen Jahrzehnten deutlich stärker gewachsen ist als die Zahl der darin lebenden Einwohner*innen − mit den bekannten Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt − , sind im Jahr 2020 erstmals in der gesamten Zeitreihe rückläufige Fallzahlen zu konstatieren.
- ⇒ Die durchschnittliche Größe eines Privathaushaltes hat sich seit 2007 von 1,94 auf 1,82 Personen sukzessive verkleinert.
- Der sprunghafte Anstieg der Zahl der Privathaushalte im Jahr 2012 ist durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer bedingt, da hiervon fast ausschließlich in Single-Haushalten (oder Wohngemeinschaften) lebende jüngere Menschen betroffen waren.

Abb. 14: Veränderung der Zahl der Privathaushalte gegenüber dem Vorjahr nach Haushaltsgrößen



- ⇒ Selbst der Anstieg an Ein-Personen-Haushalten ist im vergangenen Jahr merklich zurückgegangen.
- ⇒ Besonders markant fällt der Rückgang der Zwei- und Drei-Personen-Haushalte in den vergangenen Jahren aus. Alleine im Jahr 2020 ist deren Zahl um über 230 Einheiten geschrumpft.
- ⇒ Der zuletzt zu beobachtende Anstieg der Zahl größerer Haushalte mit fünf und mehr Personen ist v. a. auf die Zuwanderung aus dem Ausland zurückzuführen. Bei über der Hälfte aller Familien mit drei und mehr Kindern weist mindestens ein Familienmitglied einen Migrationshintergrund auf.

Abb. 15: Strukturelle Zusammensetzung der Privathaushalte differenziert nach der Zahl der Haushaltsmitglieder in Koblenz und in den unterschiedlichen Lagetypen



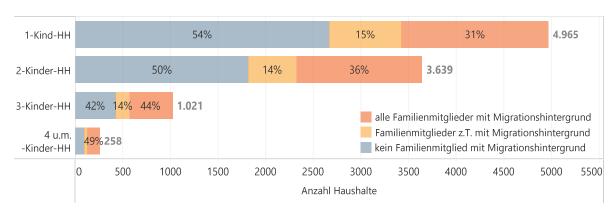
- □ In mehr als der Hälfte aller Koblenzer Privathaushalte lebt nur eine Person.
- ⇒ Der Anteil der Single-Haushalte schwankt zwischen 43 % am Stadtrand und 67 % in der City und in den citynahen Wohngebieten. Dort leben in neun von zehn Haushalten maximal zwei Personen.

110,0 108,0 106,0 104,0 Messzahl (Bestand 2007 = 100) 102,0 19.396 (100,0)100,0 19.489 (100,5)10.315 98,0 (100,0)9.883 (95,8)96,0 9.759 94,0 (94,6)92,0 Mehrpersonenhaushalte mit minderjährigen Kindern Mehrpersonenhaushalte ohne minderjährige Kinder 90,0 2013 2020

Abb. 16: Bestandsentwicklung der Mehr-Personenhaushalte mit und ohne minderjährige Kinder in Koblenz

- ➡ Während sich die aktuelle Zahl der Mehr-Personen-Haushalte ohne minderjährige Kinder gegenüber 2007 kaum veränderte hat, leben heute gut 4 % weniger Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren um 4,5 % in Koblenz, als es zu Beginn der Zeitreihe der Fall war.
- ➡ Während in den letzten beiden Jahren ein Rückgang der Zahl der Familien mit minderjährigen Kindern zu konstatieren war, ist im aktuellen Berichtsjahr wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen.
- Dennoch bleibt zu konstatieren, dass aus der seit einigen Jahren steigenden Zahl von Kleinkindern in Koblenz nicht geschlossen werden kann, dass auch die Zahl der Haushalte, die sich für ein Familienleben mit eigenen Kindern entscheiden, gestiegen wäre. Dies dokumentieren nicht zuletzt die steigenden Fallzahlen der Haushalte mit mehreren Kindern.

Abb. 17: Familien mit minderjährigen Kindern differenziert nach Zahl der Kinder und Migrationshintergrund der Familienmitglieder



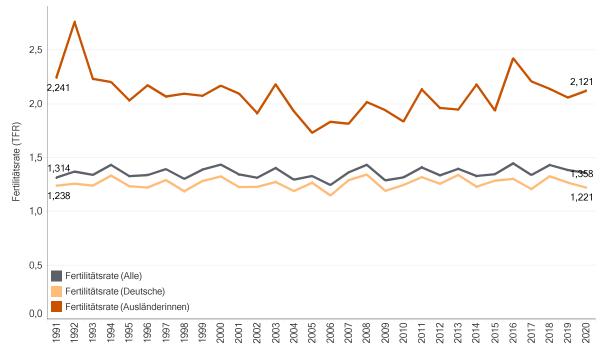
- ⇒ In deutlich mehr als der Hälfte aller Familien mit Kindern lebt nur ein minderjähriges Kind, nur in jeder achten Familie sind es mindestens drei Kinder.
- ⇒ In rund der Hälfte aller Familien mit minderjährigen Kindern hat mindestens ein Haushaltsmitglied ausländische Wurzeln. In den größeren Familien mit drei und mehr Kindern sind es sogar fast 60 %.

1.500 1500 1.083 1000 Anzahl Geburten 500 500 Geburtenbilanz ŀ 0 0 -173 Anzahl Sterbefälle -185 -184 -228 -244 -256 -255 -299 -316 -309 -324 -333 -352 500 -401 -500 1.000 -1000 1.168 1.392 -1500 1.500 2019

Abb. 18: Langfristige Entwicklung der Geburten- und Sterbefallzahlen in Koblenz

- □ Im Jahr 2020 sind insgesamt 1 083 Geburten im Melderegister erfasst worden.
 (Hinweis: Die Zahl der tatsächlich im Jahr 2020 Neugeborenen kann aufgrund von Meldeverzögerungen erst zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden.) Damit hat sich die Zahl der Geburten auf dem hohen Niveau der vergangenen vier Jahre stabilisiert, wenn auch ein leichter Rückgang um 24 Geburten gegenüber dem Vorjahr zu konstatieren ist.
- ⇒ Da zeitgleich die Zahl der Sterbefälle im Jahr 2020 mit 1 392 nach 2018 den zweithöchsten Wert der jüngeren Geschichte annimmt, fällt das Geburtendefizit mit einem Minus von 309 im aktuellen Berichtsjahr überdurchschnittlich hoch aus.
- ⇒ Laut der Statistik des Robert-Koch-Instituts sind unter den knapp 1 400 Sterbefällen des Berichtsjahres in Koblenz 48 Personen bzw. 3,4 % an oder mit dem COVID-19 Virus gestorben.
- ⇒ Sowohl die jährlichen Geburten- als auch die Sterbefallzahlen folgen in ihren zeitlichen Verläufen jeweils einen linear ansteigenden Trend.

Abb. 19: Zeitliche Entwicklung der zusammengefassten Fertilitätsraten in Koblenz differenziert nach Staatsangehörigkeit



- ⇒ Der Anstieg der Geburtenzahlen in den vergangenen Jahren ist nicht das Resultat einer höheren Fertilität bzw. einer höheren durchschnittlichen Kinderzahl je Frau in Koblenz. Diese hat sich in den vergangenen fast drei Jahrzehnten kaum verändert und liegt gegenwärtig mit 1,358 minimal über dem langjährigen Mittelwert von 1,357.
- ⇒ Die Fertilitätsrate ausländischer Frauen liegt 2020 bei 2,121 und ist damit um fast 75 % höher als die der Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit. Nach deutlichem Rückgang zwischen 2016 und 2019 ist die Fertilität ausländischer Frauen im aktuellen Berichtsjahr wieder leicht angestiegen.

10 000 +10 000 8 000 +8 000 7 953 6 000 6 741 +6 000 4 000 +4 000 Wegzüge --- Zuzüge +2 231 2 000 +1 427 +1 484 +2 000 +1 349 +1 064 + 570 + 612 +416 + 339 + 355 + 243 0 0 - 281 2 000 -2 000 4 000 -4 000 6 260 6 000 -6 000 8 234 -8 000 8 000 -10 000 10 000

Abb. 20: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen über die Stadtgrenze

2011

2012

2013

2010

2007

⇒ Rund 16 200 Wanderungen über die Stadtgrenze wurden 2020 registriert – das sind fast 10 % weniger als im Vorjahr.

2014

2015

2016

2019

2020

2017

2018

- ⇒ Der Rückgang der Mobilität betrifft vor allem die Zuwanderungen nach Koblenz, die im Berichtsjahr 12 % unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang der Wegzüge fällt mit gut 6 % deutlich moderater aus.
- □ Dadurch verzeichnet die Stadt Koblenz erstmals in der visualisierten Zeitreihe ein Wanderungsdefizit. Auch andere Großstädte berichten nach Jahren des Wanderungsüberschusses in jüngster Zeit über reduzierte oder sogar negative Wanderungssalden.

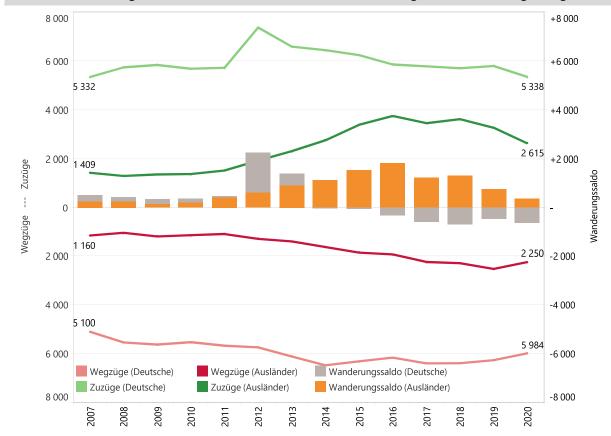


Abb. 21: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen nach Staatsangehörigkeit

- □ Letztmals wurde im Jahr 2013 ein Zuwanderungsüberschuss an Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft registriert. Seitdem stieg das Defizit Jahr für Jahr und hat sich seit 2016 auf einem Niveau zwischen -500 und -700 eingependelt.
- ⇒ Die Zuwanderungszahlen deutscher Staatsbürger*innen weisen seit 2012, dem Jahr der Einführung der Zweitwohnungssteuer, eine deutlich rückläufige Tendenz auf. Für das Jahr 2020 wird mit 5 338 Zuwanderungen deutscher Staatsangehöriger der Tiefstwert des letzten Jahrzehnts registriert.
- ⇒ Ein Drittel aller im letzten Jahr nach Koblenz Zugewanderten hatten einen ausländischen Pass. Im Vergleich zum Rekordjahr 2016 ist die Zahl der im Jahr 2020 zugewanderten Ausländerinnen und Ausländer jedoch um 30 % zurückgegangen.
- ⇒ Der Wanderungsüberschuss ausländischer Staatsangehöriger hat sich 2020 gegenüber dem Vorjahr halbiert. Mit einem Plus von 365 kann diese das Wanderungsdefizit von -646 unter den deutschen Staatsangehörigen erstmals nicht mehr ausgleichen.

Bulgarien 300 Syrien 277 Rumänien 210 120 Polen Türkei 118 99 Afghanistan 86 Indien 79 Iran Ungarn 62 Italien 60 Pakistan 58 Eritrea Tunesien Mauritius Kosovo Albanien 43 Russische Föderation 42 Spanien **3**9 Zuzüge 2020 Somalia Zuzüge 2019 China 50 100 150 200 250 300 Anzahl Zuzüge

Abb. 22: Zuwanderungen nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich

- ⇒ Über 30 % der im Jahr 2020 zugewanderten Ausländerinnen und Ausländer hatten die bulgarische, syrische oder rumänische Staatsangehörigkeit. Gegen den allgemeinen Trend ist die Zahl der Zuwanderung bulgarischer Staatsangehöriger stark angestiegen. Mit insgesamt 300 Zuzügen von außerhalb der Stadt führen diese 2020 erstmals das Nationalitätenranking der Zuwanderung nach Koblenz an.
- Dagegen ist die Zahl der zugewanderten Staatsbürger*innen aus Indien massiv zurückgegangen. Auch der Vorjahresvergleich der Zuwanderung syrischer, rumänischer, polnischer oder italienischer Staatsangehöriger weist ein deutliches Minus aus.

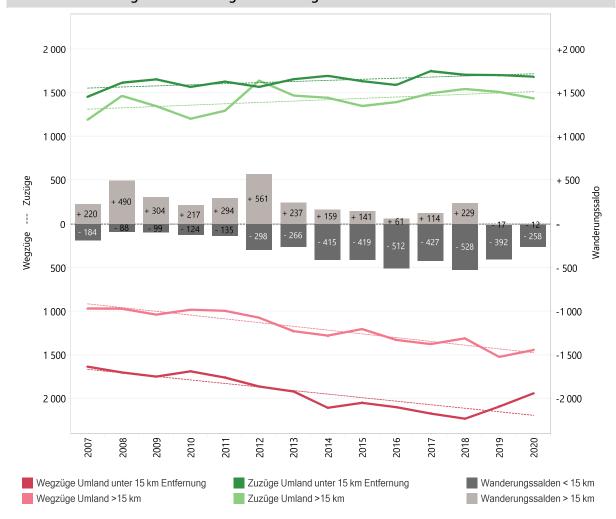


Abb. 23: Entwicklung der Wanderungsverflechtungen mit dem Umland nach Distanzzonen

- ⇒ Zum Umland im Sinne der vorliegenden Auswertung zählen die Landkreise Mayen-Koblenz, Westerwald, Neuwied/Rhein, Rhein-Hunsrück und Rhein-Lahn. Das gesamte Umland wird unterteilt in eine Nahdistanzzone (Gemeinden in einer Luftliniendistanz von max. 15 km zum Oberzentrum) und in das "weitere" Umland.
- ⇒ Auch 2020 hat Koblenz wie in den sechs vorherigen Jahren Einwohner*innen an die Umland-Landkreise verloren. Zwischen 2007 und 2012 wurden noch Zuwanderungsüberschüsse aus dem regionalen Verflechtungsraum erzielt.
- ⇒ Fast ein Viertel aller Wegzüge aus Koblenz waren 2020 in die Nahdistanzzone des Koblenzer Umlandes gerichtet. Insgesamt entfallen über 40 % aller Abwanderungen auf die umliegenden Landkreise.
- Die oft wohnungsmarktbedingten Verluste ans Umland können nicht den starken Einbruch der Wanderungsbilanz der Stadt Koblenz insgesamt im Jahr 2020 erklären. Im Gegenteil: Das Wanderungsdefizit in der Verflechtung mit der Nahdistanzzone fällt 2020 mit einem Minus von 258 deutlich moderater als im Vorjahr aus. 2019 verlegten fast 400 ehemalige Koblenzer*innen mehr ihren Wohnsitz ins nahe Umland als Zuwanderungen aus umgekehrter Richtung ins Oberzentrum registriert wurden.

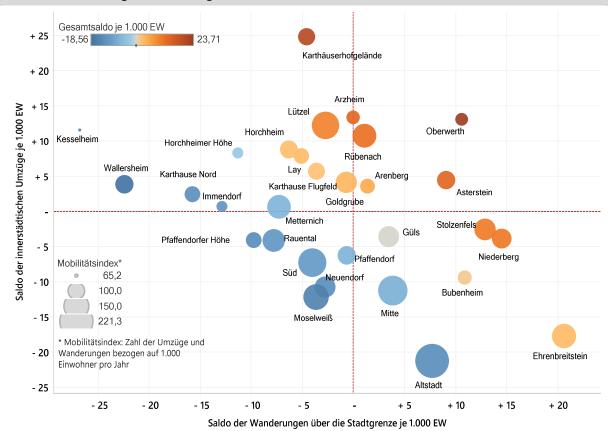


Abb. 24: Wanderungs- und Umzugssalden im Jahr 2020 in den Koblenzer Stadtteilen

- ⇒ Die Zahl der Stadtteile mit positiven bzw. mit negativen Gesamtsalden aus dem Außenwanderungs- und dem innerstädtischen Umzugsgeschehen ist relativ gleichmäßig verteilt.
- ➡ Größte Gewinner der räumlichen Mobilitätsprozesse des Jahres 2020 sind die beiden Stadtteile Oberwerth und Asterstein, die beide von größeren Wohnbauprojekten profitierten und als einzige Stadtteile sowohl im Umzugs- als auch im Wanderungsgeschehen deutliche Überschüsse aufweisen. Der hohe Überschuss des Stadtteils Karthäuserhofgelände ist dagegen ausschließlich dem innerstädtischen Umzugsgeschehen, und hier insbesondere dem Generationenwechsel im Bestand älterer Einfamilienhäuser geschuldet.
- Die Altstadt zeichnet sich "traditionell" durch den höchsten Wert des Mobilitätsindex unter allen Stadtteilen aus. Erstmals seit vielen Jahren sind jedoch die Zuwanderungsüberschüsse von außen nicht mehr so hoch, dass die innerstädtischen Umzugsverluste ausgeglichen werden können.
- ➡ Während noch vor zwei Jahren keiner der 30 Stadtteile sowohl bei den Wanderungen als auch bei den innerstädtischen Umzügen Verluste aufwies, befinden sich 2020 immerhin sieben Stadtteile im linken unteren Quadranten des Streudiagramms. Das größte auf die jeweilige Einwohnerzahl bezogene Defizit verzeichnen die Stadtteile Wallersheim, Kesselheim und Moselweiß.